Kreisverband Bayreuth-Stadt

Artikel vom 06.01.2020

CSU-Kreisverband Bayreuth-Stadt

Neujahrsrede unseres OB-Kandidaten und Bürgermeisters Thomas Ebersberger

"
Sehr geehrter Herr Minister, lieber Bernd,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch von meiner Seite die besten Wünsche an Sie für das Jahr 2020. Möge Ihnen und Ihren Lieben das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg und Wohlergehen bringen.

Darüber hinaus entbiete ich Ihnen ein großes Dankeschön, dass Sie sich die Zeit genommen haben, zu uns zu kommen.

Denn die größte Herausforderung bei den bevorstehenden Wahlen dürfte sein, objektive Informationen an die Bevölkerung zu übermitteln und die Differenz von Sein und Schein offenzulegen.

Die Printmedien haben leider nicht mehr die Akzeptanz der letzten Jahrzehnte, bei fast jedem 2. Briefkasten heißt es "keine Werbung bitte", über soziale Medien werden mehr Schlagworte als Inhalte vermittelt und zu politischen Veranstaltungen kommen relativ wenig unbeteiligte Bürger.

Oberflächliche Inhalte und Stimmungen entscheiden häufig über das Wahlverhalten.

Sicher leben wir in einer ausgesprochen guten Zeit: die Einwohnerzahl steigt, Beschäftigungszahlen sind auf einem hohen Niveau, Steuereinnahmen sprudeln, die Verschuldung sinkt, scheinbar haben wir keine großen Probleme und viele denken, es könne ruhig weiter vor sich hinplätschern.

Dies ist aber leider nur die halbe Wahrheit. Denn vieles müsste deutlich besser laufen!

Die Weichen müssen gerade in einer guten Zeit richtig gestellt werden und wer nichts verändert, wird auch das verlieren, was er erhalten möchte.

So meldet z. B. Bamberg, das zu Beginn der Periode noch in Einwohnerzahlen deutlich hinter Bayreuth lag, 77.644 Einwohner, Bayreuth als Höchststand 76.561, gibt 54.695 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Bayreuth dagegen 47.688 an.

Die Gewerbesteuereinnahmen – bezogen auf die 7 Jahre, an denen OB Dr. Hohl beteiligt war – betrugen damals 329 Millionen, somit 46,9 Millionen im Durchschnitt, in den letzten 7 Jahren lagen sie bei 550 Millionen mit einem Durchschnitt von 78,6 Millionen.

Von den im Stadtrat beschlossenen Investition wurden jährlich immer nur ca. 50 % realisiert.

Wichtige Investitionen in Schulen wie Neubau Berufsschule 1, WWG-Sanierung, Schwimmbad GMG, R1-Anbau, GCE-Ausbau, Graser Schule, Digitalisierung wurden nicht kassenwirksam, Friedrichsforum, das eigentlich schon hätte fertig sein sollen, wird mit den Hauptbeträgen erst in den nächsten Jahren zu Buche schlagen, das Klinikum ruhte über 8 Jahre.

Und diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Da ist es natürlich kein Wunder, wenn kurzfristig die Verschuldung sinkt.
Langfristig werden aber aufgrund steigender Baupreise massive Mehrkosten erzeugt.

Allerdings wird allein für die Jahre 2021–2023 eine Neuverschuldung von weit über 70 Millionen zusätzlich eingeplant, wenn denn die notwendigen Arbeiten umgesetzt würden.
Wir hätten dann keine nennenswerte Reduzierung der Schulden, sondern eine Erhöhung der Schuldenlast in den letzten 8 Jahren.

Bei Neuansiedlungen kann eigentlich nur Rehau, wo ursprünglich 650–850 Ingenieurstellen im Gespräch waren und wir nunmehr froh sind, wenn ca. 100 mittelfristig gesichert wären, gesprochen werden.
Der Ausbau von Tennet, Cybex, medi, Universität war bereits vorher angelegt, Amazon verdanken wir der Ausweisung des Bundeswehrgeländes als Logistikpark.

Somit gehen die Stellenmehrungen eigentlich auf Weichenstellungen der Vorgänger zurück.

Im Wahljahr wird allerdings das Projekt Mainaue eingeweiht,
ein Architektenwettbewerb zum sozialen Wohnungsbau vorgestellt,
über Containerlösungen ausreichend Kindergartenplätze der Zahl nach nachgewiesen,
eine Stelle im Umweltschutz geschaffen und die Versorgung der Schulen mit WLAN soll spürbar verbessert werden.

Jahrelang war vorher darüber gesprochen, aber wenig zur Entscheidung vorgelegt oder gar beschlossen worden.

Die wesentlichen sozialen Baumaßnahmen gehen jedoch von den örtlichen Baugenossenschaften und der staatseigenen Bayern Heim aus.
Über das Mehrgenerationenhaus wurde bereits vor 4 Jahren geredet.
2005 wurde unter Dr. Mronz die Kindergartenvollversorgung in Bayreuth erreicht.
Die massiven Investitionssteigerungen für Kinderspielplätze gehen in 1. Linie darauf zurück, dass 2 Skateranlagen für ca. 1,2 Millionen € als Kinderspielplatz und nicht als Sportstätte bezeichnet werden, vorher waren ca. 150.000 € im Jahr wie seit langem üblich.
Die Digitalisierung der Schulen wird zu ca. 90 % vom Freistaat bezuschusst.

Auch hier wieder mehr Schein als Sein.

Obwohl in den letzten 8 Jahren aus baulicher Sicht über das Klinikum Bayreuth sehr wenig zu hören war, werden trotz veränderter Rahmenbedingungen und Antrag der CSU Stadtratsfraktion, einen Neubau nochmals zu prüfen, nunmehr plötzlich Aufträge erteilt, um wenige Wochen vor dem Amtsantritt der neuen Geschäftsführung und der Wahl nach dem Motto Augen zu und durch Fakten zu schaffen.

Sicher müssten die Fördermittel neu beantragt und die Frage der Bauflächen geklärt werden, es ist aber ein offenes Geheimnis, dass die derzeitige Entscheidung von fast allen Chefärzten als zweitbeste Lösung gesehen wird, da eine Sanierung im laufenden Betrieb in einer derartigen Größenordnung massivste Nachteile nach sich zieht.

Ein Neubau bedeutet in der Regel geringere Bauzeit, geringere Kosten, keine Beeinträchtigung der Leistungserbringung und den damit einhergehenden Umsatzverlusten. Es könnte prozessoptimiert gebaut werden. Der logistische Aufwand ist überschaubar und aufgrund der Krankenhauskeime und der seit 5 Jahren ungelösten Probleme mit der Schmetterlingsfliege im Lüftungssystem aus hygienischer Sicht wünschenswert.

Darüber hinaus könnte durch eine sinnvolle Nachnutzung auch sozialer, generationsübergreifender Wohnraum und vieles mehr geschaffen werden.

Aber eine Diskussion wird wohl wegen der Wahl hinausgeschoben, obwohl die Folgen der Sanierung von Friedrichsforum, Graserschule etc. eigentlich jedem die Sinnhaftigkeit von Neubauten belegen sollten.

Gleichwohl wird saniert, egal was es uns langfristig kostet.

Obwohl wir immer wieder von Transparenz und Offenheit gesprochen wird, wird eigentlich das

Gegenteil gelebt.

Ist Ihnen übrigens aufgefallen, dass, seit ich im Juli meine Bereitschaft zur Kandidatur signalisiert habe, Referenten regelrecht Sonderschichten fahren müssen, um die Stadt zu vertreten und ich praktisch zu keiner Ausstellungseröffnung, Sieger- oder sonstigen Ehrung mehr in Bayreuth Stadt eingeteilt oder die Bürgermeister in der Öffentlichkeit noch begrüßt werden?

Ich bitte Sie, sprechen Sie mit Ihren Mitbürgern über die Herausforderungen denen sich Bayreuth stellen muss.
Tragen Sie dazu bei, dass unsere Mitbürger in Kenntnis der richtigen Voraussetzungen ihre Wahlentscheidung treffen.
Wir werden nur dann sozialen Frieden halten, Wohlstand und hohe Lebensqualität für die Bürger sichern, wenn wir in der nächsten Periode die Weichen in Richtung Zukunft stellen.

Wir müssen nicht nur von „Miteinander" reden, wir müssen es praktizieren!
Gerade Verantwortliche der BG haben wenig ausgelassen, um die Zusammenarbeit im Stadtrat zu blockieren und sich dann anschließend zu beschweren, dass sie alleine wären.

Die sogenannte Gestaltungsmehrheit ist nicht gegen, sondern wegen der BG entstanden.

Sparen, egal was es uns langfristig kostet, darf nicht die Devise der Stadtentwicklung sein.

Herausforderungen kann man nicht weglächeln, wir müssen sie lösen.

Deswegen muss sich einiges ändern, damit es in unserem Bayreuth gut weitergeht und wir sozial zusammenwachsen können.

So müssen wir **preiswerten Wohnraum** für alle Generationen schaffen.
Dazu brauchen wir mehr Angebote, höhere Bauweise, aber auch Neubaugebiete.

Bayreuth muss zur **Klima City** ausgebaut werden.
Ein verbilligtes Jahresticket des ÖPNV nur für Bayreuther kann dabei einen wichtigen Beitrag leisten.
Daneben brauchen wir bessere Radwege, Pendlerparkplätze mit Fahrradladestationen, Busverkehr on demand, weiter kostenfreies Parken von E-Fahrzeugen mit deutlichem Ausbau der Ladestellen, Erhalt von Kaltluftschneisen, Ausbau des Areals Ökologisch-botanischer Garten/Röhrensee/ Lindenhof, mehr Pocketparks, Dachbegrünung, mehr Blockheizkraftwerke, Ausbau von Solar und Windenergie, ökologische Beleuchtung und vieles mehr.

Wir brauchen eine **Bildungsregion**, die Schulen, Berufsschulen, Kammern und Universität koordiniert und auch in digitaler Hinsicht Visionen zulässt.
Wir müssen eine zeitnahe Sanierung der Schulen vorantreiben.

In **Zusammenarbeit mit der Uni** muss das RIZ gebaut, Forschungseinrichtungen wie Max Planck und Helmholtz nach Bayreuth gebracht werden.
Wir müssen den Medizincampus und Baybatt sichern.

In punkto **Kultur** muss das Friedrichsforum zunächst vernünftig nachfinanziert werden. Es kann nicht sein, dass verspätet versucht wird, weitere Zuschüsse zu erhalten.
Neben Richard Wagner und den neu begründeten Barockfestspielen müssen wir die Studentenkultur weiter beleben. Dafür sind Reichshof, Kämmereigasse 9, Glashaus und Zentrum wichtige Bestandteile.

Bei den **Kindertagesstätten** ist die Randzeitenbetreuung deutlich zu verbessern, Container sind durch Gebäude zu ersetzen.

Ehrenamtliche Arbeit ist sowohl im sportlichen wie im kulturellen Bereich zu stärken. Institutionen wie Tierheim, Transitionshaus, Fablab, Tafel sind zu sichern.

Wir müssen auch den **Profisport** in Bayreuth z.B. durch eine Flutlichtanlage im HaWaWi Stadion, Sanierung der Eisanlage und Unterstützung einer Basketballhalle zukunftfähig halten.

Und die Liste der Herausforderungen für unsere Stadt mit all ihren Beteiligungen – Stadtwerke, Zweckverbände, Genossenschaftsanteile, Stiftungen – ist noch lang.

Es ist Zeit für Visionen, Zuversicht und Leidenschaft, um Bayreuth voranzubringen.
Wir brauchen Herz, Erfahrung und Sachverstand.

Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam die Herausforderungen lösen können.

Ich bin gerne bereit, meinen Beitrag dazu zu leisten und mich mit voller Kraft für unser Bayreuth einzubringen.

Bitte unterstützen Sie alle CSU Kandidaten, damit bei den Wahlen die Weichen richtig gestellt, Bayreuth familien- und umweltfreundlich weiterentwickelt und so sozialer Frieden und Wohlstand bei hoher Lebensqualität gesichert wird.

Wir brauchen keine Ansammlung von Kandidaten, Lächeln oder Vielfalt a la multi kulti.

Wir brauchen Erfahrung, Engagement und echte Leidenschaft für unser Bayreuth.

Es kommt auf jede Stimme an. Für unser Bayreuth:

Keine Experimente, alle Stimmen der CSU.
"